Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 14 (1907)

Heft: 15

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir verekeln uns eine Speise, hier wirkt ein Objekt auf uns suggerierend, so dass wir später beim blossen Anblick der Speise Uebelkeit empfinden.

Am mächtigsten wirkt die Suggestion im Traum. Im Erwachen sind gewöhnlich die Gedanken logisch miteinander verknüpft. Im Schlaf besteht Gehirnruhe, indes nicht ganz; aber das, was noch schwingt, ist nicht miteinander verknüpft. ist dissoziert.

Darum wird der eine Traumgedanke nicht von Seitenfäden nach allen Richtungen festgehalten und wächst ins Ungemessene. Wir können auch einen Teilschlaf im Wachen haben, wie der zerstreute Gelehrte, der einen Teil seiner Gedanken so auf einen Punkt richtet, dass die andern ruhen. Wir kennen auch einen relativen Schlaf; wir schlafen zwar, hören aber z. B. deutlich mit Bewusstsein die Uhr schlagen. Eine erhebliche Suggestionswirkung können starke Affekte auslösen, z. B. ein Eisenbahnunglück eine erhebliche Nervenkrankheit. Hier werden Assoziationen plötzlich zerrissen. Durch Suggestionstherapie können wir die zerrissenen Assoziationsfäden langsam wieder mit einander verknüpfen. Die Suggestion kann von andern ausgehen oder von einem selbst: Autosuggestion. Man suggeriert z. B. einem Menschen Schmerzen aus dem Kopf und er fühlt sie im Bein.

Im Sexualleben spielt die Suggestion eine sehr grosse Rolle. Hier wirken die Affekte überaus mächtig. Liebe und Sexualtrieb lösen Assoziationsfäden; in diesem Sinne macht Liebe blind, lässt alle Erscheinungen des oder der Geliebten in rosigsten Farben erscheinen. Je gesteigerter die Suggestion, desto tiefer ist oft die Gegenwirkung. Man ersieht das häufig aus Gerichtsakten in Scheidungsprozessen. Da heisst es in einem Briefe aus dem November: „Du heissgeliebtes Ideal“, und im Dezember: „Du infames Aas“.

Die Affekte lassen eben die Objekte falsch sehen. Hieraus ergibt sich, dass man sich in der Liebe nicht von der Affektion leiten lassen, erst ruhig werden und prüfen soll. Sehr suggestive Menschen fallen aber immer wieder herein. Zu den Suggestionen im Sexualleben gehört der Fetischismus, die Richtung der Liebe auf Gegenstände, Zöpfe, Stiefel, Taschentücher usw. Die meisten Menschen werden nicht von der Gesamtperson angezogen, sondern zunächst von dem schönen Auge, dem Haar, der Nase, dem Gang usw., oder durch geistige Eigenschaften, z. B. oft Frauen durch Frechheit der Männer. Alles das ist Fetischismus und Autosuggestion. Von ihr können auch krankhafte Sexualstörungen bewirkt werden. Kräftige gesunde Menschen unterliegen den Suggestionswirkungen seltener, sind aber nicht frei von ihnen. Gerade Herrschernaturen, die sich frei von der Suggestion fühlen, sind ihr trotzdem zugänglich und die liebevolle Suggestion ihrer Frauen ist für sie sehr wohltätig. Was ergibt sich aus alledem? Wir müssen bescheiden sein und uns bewusst bleiben, dass wir alle mehr oder weniger der Suggestion zugänglich, von Affekten abhängig sind. Unsere Weisheit muss darin bestehen, dass wir mehr den guten Suggestionen nachgehen und die bösen, gehässigen bannen.

Kleine Mitteilungen.

Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes. Zur Beratung eines neuen Fabrikgesetzes hat das Eidgen. Industriedepartement eine aus 39 Mitgliedern bestehende Expertenkommission ernannt, die aus je 13 Vertretern der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Behörden zusammengesetzt ist. Als Vertreter der Seidenindustrie gehören der Kommission an die Herren R. Stehli-Zweifel, Präsident der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und Sarasin-Vischer, Präsident des Basler Bandfabrikanten-Vereins.

Reorganisation der Seidenwebschule in Como. Bei dem Abschluss des Handelsvertrages mit der Schweiz vom 13. August 1904 hatte sich die italienische Regierung über die Wünsche der schutzzöllnerischen Comaskerweberei teilweise hinweggesetzt, indem sie eine, wenn auch mässige Reduktion der Zölle auf ganz- und halbseidene Gewebe eintreten liess. Sie war damals die Verpflichtung eingegangen, durch Unterstützung der beruflichen Ausbildung einen gewissen Ersatz zu bieten und diesem Versprechen kommt sie nunmehr nach durch Vorlage eines Gesetzesentwurfes, der die königliche Webschule den übrigen höheren Lehranstalten des Staates gleichstellt. Der Gesetzesentwurf ist im Juni d. J. dem Parlament zugegangen und die vorberatende Kommission hat sich beeilt, die Vorlage einstimmig und mit Nachdruck zur Annahme zu empfehlen, „um die Comasker-Anstalt in nicht zu ferner Zeit auf die Höhe der Fachschulen von Zürich, Krefeld, Lyon, Reutlingen, London und Manchester zu bringen“.

Das Gesetz sichert der Schule, die mit einem Museum für Textilerzeugnisse und einem chemischen Laboratorium verbunden wird, grösste Freiheit in Bezug auf die Verwaltung und gestattet die Anlage eines Reservefonds für Anschaffung und Erneuerung von Maschinen und Apparaten. Als Lehrkörper ist vorgesehen ein Professor ersten Grades (zugleich Direktor), zwei Professoren zweiten und vier Professoren dritten Grades. Das Gesetz vom 29. Dezember 1904 hatte einen jährlichen Staatsbeitrag von 43,830 Lire festgelegt, ausserdem war eine in zwei Jahresraten zu zahlende Summe von 60,000 Lire für die Einrichtung des Museums bestimmt worden. Durch das neue Gesetz wird der Staatsbeitrag, zu dem noch Zuwendungen der Provinz und der Stadt kommen, auf 80,000 Lire normiert; die Schule bezieht überdies den Erlös aus Schulgeldern, verkauften Arbeiten, Gebühren für Untersuchungen u. s. f.; einzig die Eingänge aus Diplomgeldern müssen dem Fiskus überwiesen werden. Die erhöhte Staatssubvention wird erstmals für das Schuljahr 1907/1908 ausbezahlt. Ein Saldo von 22,000 Lire, aus den Rechnungen von 1905/1906 und 1906/1907 herrührend, wird der Anstalt für Anschaffung von Maschinen und für Einrichtung der Laboratorien überlassen.

Durch das neue Gesetz werden der Webschule in Como, die bisher unter ihren Schwesteranstalten eine bescheidene Stellung einnahm, Mittel zugewiesen, die z. B. die Einnahmen der Zürcher Webschule um das Doppelte übersteigen und die ihr wohl zu einem raschen Aufschwunge verhelfen werden.

Preiserhöhnngen in der Krawattenstoffbranche. Der Verband deutscher Krawattenstofffabrikanten in Krefeld hat in einer jüngst in Krefeld stattgehabten Versammlung eine Preiserhöhung von 10 % beschlossen, die sofort in Kraft treten soll.

Vor einigen Tagen fand die Generalversammlung des Verbandes der österreichischen Krawattenstofffabrikanten statt. Es wurde beschlossen, an den im Januar dieses Jahres festgesetzten Serienpreisen und Zahlungskonditionen festzuhalten, obwohl diese bei der Kundschaft in einzelnen Fällen auf Widerstand stiessen. Ein Antrag auf eine weitere Erhöhung der Preise, wie dieselbe in letzter Zeit von den Krefelder Fabrikanten durchgeführt wurde, gelangte nicht zur Annahme.

Förderung der Seidenzucht in Brasilien. Dem brasilianischen Ministerium für Industrie und öffentliche Arbeiten ist für das Jahr 1907 ein Kredit von 10,000 Milreis (ca. 25,000 Fr.) zu Prämien für die inländische Seidenzucht zur Verfügung gestellt worden.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Gründlichen Unterricht

über Théorie de tissage; étude et décomposition des tissus unis et façonnés avec leurs moyens de production erteilt

C. Villard, Professeur,
107 Boulevard de la Croix-Rousse 107
586 Lyon.

— Leçons particulières en français. —

Tüchtiger Webermeister

gesucht für unsere neu erbaute **Seidenstoffweberei in Fällanden.** Gute Kenntnisse im Montieren des Honegger Wechsel- und Lancier-Stuhles, sowie der Stäubli-Ratière unbedingt erforderlich; Webschulbildung und Kenntnisse der Jacquard-Weberei bevorzugt. (585)

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Angabe des Eintritts-Termins direkt an **Bruderer, Fetz & Co., Zürich** St. Urbangasse 4.

Stelle-Gesuch.

Junger Mann mit 2-jähriger Webschulbildung und Kenntnis der französischen Sprache sucht passende Stellung in Seidenfabrikationshause auf

Bureau oder Ferggstube.

Antritt auf 1. September event. früher. — Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre J. Q. 583 an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

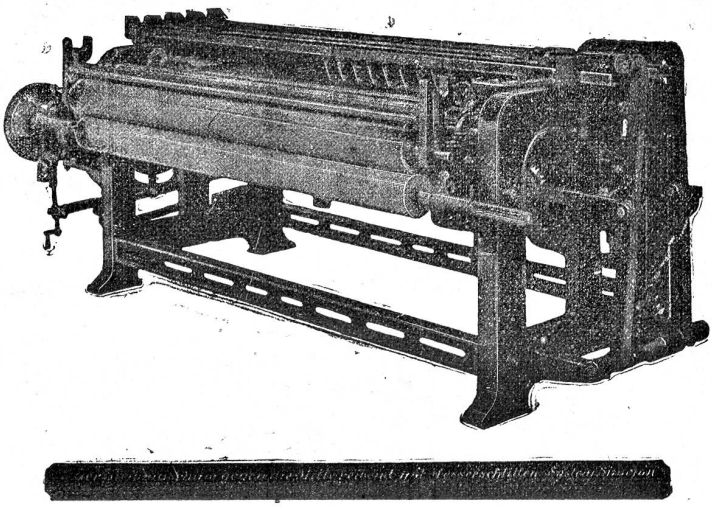
Junger, strebsamer Mann sucht Stelle auf einem

Disponentenbureau.

Betreffender besuchte 2 Jahre die zürcher. Seidenwebschule, war mehrere Jahre als Hülfswebermeister tätig und ist gegenwärtig auf Disponentenbureau angestellt. — Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre S. M. 582 an die Exped. ds. Blattes.

Simonin & Co., Appretur, Zürich V



Neueste Scheuermaschinen
(„Systeme Simonin") 322
für Seiden-, Halbseidengewebe und Seidenband

konstruiert von der **Maschinenfabrik vormals Caspar Honegger in Rüti,** Kanton Zürich.

Patent. in ***Amerika, Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn*** und in der ***Schweiz.***

Referenzen in allen diesen Ländern.

Prospekte und Zeichnungen zu Diensten.

Vertreter:

Für Deutschland: **G. Heilmann jgr.,** Ostwald 202, **Krefeld.** Telephon Nr. 1375.
Für Oesterreich-Ungarn: **Franz Schwarz,** Wasagasse 12, **Wien** IX/1.
Für Frankreich: **F. Suter,** 12, place Tolozan, **Lyon.**
Für Italien: **Enrico Schoch,** via Monte di Pietà, **Milano.**